

[Absender]

Consulate General of the Federal Republic of Germany
Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland
Abteilung für Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit
(Adresse)

Mit der Bitte um Weiterleitung an:

Bundesverwaltungsamt
50728 Köln
Deutschland

(Ort), den

**Antrag auf Erteilung einer Genehmigung zur Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit
gemäß § 25 Abs. 2 StAG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei sende ich Ihnen meinen Antrag auf Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit nach § 25 Abs. 2 StAG in zweifacher Ausführung.

Ich stelle diesen Antrag, weil ich gerne aus beruflichen Gründen die amerikanische Staatsangehörigkeit beantragen würde, dafür aber auf keinen Fall bereit bin, meine deutsche Staatsangehörigkeit aufzugeben, da sie Teil meiner privaten und beruflichen Identität ist. Ich fühle mich als Deutsche und meine Muttersprache ist Deutsch. Alle anderen Sprachen, die ich spreche, habe ich erst als Jugendliche im Gymnasium bzw. als Erwachsene gelernt. Ich kann mir nicht vorstellen, eines Tages Ausländerin in meinem Heimatland Deutschland zu sein.

Ich bin in Deutschland als Kind deutscher Eltern geboren und habe dort, abgesehen von ein paar Auslandsstudienaufenthalten, die ersten knapp (Zahl) Jahre meines Lebens verbracht. Nach USA bin ich durch meinen amerikanischen Ehemann gekommen, den ich in Deutschland kennengelernt habe, als er dort mit der US Army stationiert war. Am (Datum) 1999 bin ich in die USA eingewandert. Ausführlichere Angaben dazu finden Sie in Anlage 1: *Nachweis fortbestehender Bindungen an Deutschland*.

Ich bin Diplom-Übersetzerin mit den Arbeitssprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch und habe nach meinem Studium 10 Jahre in Festanstellung bei dem internationalen Telekommunikationskonzern xx in xx in diesem Beruf gearbeitet. Nach meiner Heirat (Jahr) habe ich diese Stelle gekündigt, um meinem Mann ins Ausland zu folgen (erst [europäisches Nachbarland], dann USA), und habe eine freiberufliche Laufbahn als Übersetzerin/Sprachmittlerin eingeschlagen.

Ich bin als Übersetzerin mit Zielsprache Deutsch sprachliche und kulturelle Vermittlerin für mein Heimatland Deutschland und damit für meine Kunden in Deutschland und USA eine interkontinentale Brücke zwischen beiden Ländern. Mein beruflicher Alltag spielt sich zwischen USA und Deutschland ab. Durch meine engen beruflichen und privaten Bindungen zu Deutschland und meine Bemühungen, über die sprachliche, fachliche und kulturelle/politische Entwicklung in Deutschland immer auf dem neusten Stand zu sein (deutsches Fernsehen, deutsche Zeitungen online, enger Kontakt zu Kollegen in Deutschland etc.), bin ich also praktisch „mit einem Bein“ in Deutschland. Eines meiner Alleinstellungsmerkmale als Übersetzerin, die in USA lebt und in ihre Muttersprache Deutsch übersetzt, ist

meine deutsche Staatsangehörigkeit, die mir - neben meiner fachlichen Kompetenz - gegenüber meinen Kunden die erforderliche berufliche Glaubwürdigkeit und Identität verleiht.

Ich möchte jetzt die amerikanische Staatsangehörigkeit erwerben, weil ich als Nicht-US-Staatsbürgerin hier in den USA von allen Übersetzungsaufträgen und festen Stellen für Übersetzer, Dolmetscher und/oder Linguisten, für die die US-Staatsbürgerschaft Bedingung ist, ausgeschlossen und dadurch beruflich benachteiligt bin. Der Übersetzungsmarkt war schon immer hart umkämpft und in der derzeitigen Wirtschaftskrise herrscht auf dem Übersetzungsmarkt ein noch erbitterter Kampf um Übersetzungsaufträge, weshalb dieser Nachteil sich für mich jetzt noch stärker auswirkt als vorher, da ich im Moment auf jeden Auftrag angewiesen bin. Im Jahr 2009 habe ich die Wirtschaftskrise durch einen deutlichen Auftragsrückgang zu spüren bekommen. Bei vielen Regierungsstellen und Unternehmen, die für staatliche Stellen arbeiten, muss man US-Staatsbürger sein, um sich sowohl als Fremdleister (*independent contractor*) als auch als fester Mitarbeiter bewerben zu können. Als Nachweis füge ich entsprechende Stellen- und Jobangebote, für die ich qualifiziert bin, in den Anlagen 30-45 bei. Zum Nachweis meiner Qualifikation siehe Anlagen 20-29, 46-53 und die Erläuterungen in Anlage 46-a und 46-b.

Hätte ich aber nur die US-Staatsangehörigkeit und würde dadurch meine deutsche Staatsangehörigkeit verlieren, wäre das ein noch größerer beruflicher Nachteil für mich, als ich ohne die US-Staatsangehörigkeit habe, weil ich als Übersetzerin mit Muttersprache Deutsch für meine Kunden professionell nicht mehr glaubwürdig wäre.

Aus diesen und den weiteren in den Antragsanlagen detailliert erläuterten Gründen beantrage ich deshalb die Genehmigung zur Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit gemäß § 25 Abs. 2 StAG und habe zur Unterstützung meines Antrags die in der Anlagenliste aufgeführten Dokumente beigefügt. Ich möchte Sie bitten, meinen vollständigen Antrag baldmöglichst zur Bearbeitung an das Bundesverwaltungsamt in Köln weiterzuleiten.

Zur Klärung eventueller Fragen können Sie mich jederzeit unter den oben angegebenen Kontaktdaten erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagenliste

Anlage Nr.	Anlage
1	Nachweis fortbestehender Bindungen an Deutschland
2	Gründe für den Erwerb der angestrebten Staatsangehörigkeit
3	Kopie meines deutschen Reisepasses, beglaubigt
4	Kopie meiner US-Aufenthaltsgenehmigung (Greencard), beglaubigt
5	Kopie meiner Military ID
6	Geburtsurkunde, beglaubigt
7	Kopie meines deutschen Führerscheins
8	Heiratsurkunde (Marriage License), beglaubigt
9	Familienbucheintragung der kirchl. Hochzeit
10	Namensführungsbescheinigung vom Standesamt Berlin
11	Erklärung zu den Nachnamen meines Mannes
12	Kopie des Reisepasses meines Mannes zum Nachweis der Namensführung, beglaubigt
13	Kopie der Geburtsurkunde meines Mannes zum Nachweis der Namensführung
14	E-Mail-Kopie über Eintragung unserer Heirat beim deutschen Heimatstandesamt
15	Abmeldebestätigung
16	Kopien von xx zum Nachweis des Wohnsitzes (europäisches Nachbarland)
17	Erklärung zur Änderung meines Vornamens
18	Abiturzeugnis
19	Namensänderungsurkunde
20	Diplomzeugnis
21	IHK-Zeugnis
22	Studienbescheinigung der Universidad de (Stadt) und Übersetzung
23	Arbeitgeberzeugnis von (deutscher Arbeitgeber)
24	Bescheinigung über bestandenen Übersetzungstest beim IMF, Washington, DC
25	XX-Arbeitsauftrag Dolmetschen
26	Arbeitsauftrag zum Dolmetschen bei Behörden (deutsche Stadt xx)
27	Articles of Incorporation (US-Staat 1)
28	Articles of Incorporation (US-Staat 2)
29	Vorlesungsverzeichnis und Brief der XY University (USA) zum Nachweis meiner Lehrtätigkeit
30-45	Stellenanzeigen und Jobangebote, für die ich qualifiziert bin
46-a	Geschäftlicher Lebenslauf
46-b	Beschreibung meiner beruflichen Qualifikationen
47	Tabellarischer (privater) Lebenslauf
48-51	E-Mail-Kopien von Kunden in Deutschland
52	E-Mail-Kopie einer Kollegin (meiner Urlaubsvertretung) über geschäftliche Zusammenarbeit
53	E-Mail-Kopie einer Kollegin zum Nachweis meiner Korrektorentätigkeit
54	Flugticket nach Deutschland 2001
55	Teilnahmebescheinigung über Fortbildungsveranstaltung in Hamburg 2003
56	Programm des Treffens der BDÜ-Sprachgruppe (Monat). 2004
57	Programm des Treffens der BDÜ-Sprachgruppe (Monat) 2005
58	Flugticket nach Deutschland 2007
59	Flugticket nach Deutschland 2008
60	Flugticket nach Deutschland 2009
61	Flugticket Frankfurt-Berlin 2009 (BDÜ-Konferenz)
62	E-Mail-Kopie mit Deutschland-Reiseplan für meine Freunde (Monat) 2009

Mein Absender

- 63 Nachweise der Teilnahme an der internat. BDÜ-Konferenz in Berlin 2009
- 64 Programm des Treffens der BDÜ-Sprachgruppe 2009
- 65 Einzelgesprächsnachweise über Telefonanrufe nach Deutschland und zu deutschen Freundinnen in Europa
- 66 Foto goldene Hochzeit meiner Eltern
- 67 Foto goldene Hochzeit von Tante und Onkel
- 68 Foto Berlin-Besuch 2009
- 69 Foto Kolleginentreffen in xx 2008
- 70 Foto Besuch bei unseren Freunden xx und yy 2009
- 71 Foto Treffen mit meinen Freunden in xx 2009
- 72 Foto Treffen mit Kolleginnen bei der BDÜ-Konferenz in Berlin 2009
- 73 Foto des Treffens der BDÜ-Sprachgruppe in xx 2009
- 74 Kopie des Rentenauskunftsschreibens der Deutschen Rentenversicherung
- 75 Kopie zum Nachweis meiner privaten Rentenversicherung bei xx
- 76 Kopie Versicherungsschein meiner Kapitalversicherung (624-Mark-Gesetz)
- 77 Nachweis der Betriebsrente von xx
- 78 Kontoauszug des deutschen Kontos bei der (Bankname)
- 79 Kopie des Erbvertrags meiner Eltern
- 80 Kopie meines Social-Security-Bescheids 2009
- 81 Kopie des Wahlzettels für xx County, (Staat), vom November 2008
- 82 Auszug aus dem *CRS Report for Congress: Social Security Benefits for Noncitizens* vom Mai 2005
- 83 Kopie von *Supplemental Security Income (SSI) For Noncitizens*, Publication No. 05-11051 der Social Security Administration
- 84 Kopie von *Medicaid Program Description and Legislative History* der Social Security Administration
- 85 Kopie von *(Staat) TANF Resource for Temporary Cash Assistance in xx*
- 86 Kopie von *Maintaining US Citizenship* der US Citizenship and Immigration Services (USCIS)

Antrag auf Erteilung einer Genehmigung zur Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit

Anlage 1: Nachweis fortbestehender Bindungen an Deutschland

Ich bin (Jahr) als Kind deutscher Eltern in xx, Kreis xx, (Bundesland), geboren (Anl. 6) und habe – abgesehen von ein paar vorübergehenden Auslandsstudienaufenthalten – die ersten knapp (Zahl) Jahre meines Lebens in Deutschland verbracht (xx bis xx). Meine Eltern sind (Vater), geboren am xx in xx, Kreis xx, (Bundesland), und (Mutter) geb. yy, geboren am xx in xx, Kreis xx, (Bundesland). Datum der Eheschließung meiner Eltern war der xx in xx, Kreis xx, (Bundesland).

Nach dem Abitur am xx-Gymnasium in xx (Kreis xx, Bundesland) (Jahreszahl) (Anl. 18) habe ich an der Universität xx den Studiengang *Angewandte Sprachwissenschaft: Übersetzen und Dolmetschen* studiert und (Jahr) mit dem Diplom abgeschlossen (Anl. 20). Nach einem einjährigen Studienaufenthalt in den USA (Jahr; Anl. 29) mit einem Vollstipendium der Universität xx war ich anschließend (Zeitraum) 10 Jahre als Übersetzerin und Verhandlungsdolmetscherin für Spanisch, Englisch, Französisch und Deutsch bei dem internationalen Telekommunikationskonzern xx in xx beschäftigt (Anl. 23). Während dieser Zeit habe ich eine Zusatzprüfung als Übersetzerin für die xx Sprache bei der IHK xx abgelegt (Anl. 21).

In xx habe ich auch meinen amerikanischen Ehemann kennengelernt, der dort mit der US Army stationiert war. Nach unserer Heirat (Jahr) (Anl. 8 und 9) habe ich meine feste Stelle bei xx gekündigt, um meinem Mann ins Ausland folgen zu können. Wir waren die ersten Jahre in (europäisches Land) stationiert (Anl. 16) und sind 1999 in die USA gezogen. Seit dem (Datum) 1999 bin ich *Legal Permanent Resident* (Anl. 4) und habe mir in den USA eine freiberufliche Existenz als Übersetzerin/Sprachmittlerin mit Schwerpunkt Deutschland und USA aufgebaut.

Meine letzte gemeldete Adresse in Deutschland war in (Adresse) (Anl. 15).

Meine Auslandsaufenthalte bis zu meiner Auswanderung in die USA 1999:

- ...
- ...
- ...
- ...

Seit meiner Einwanderung in die USA habe ich relativ viel Zeit in Deutschland verbracht und verbinde bei meinen Deutschlandreisen immer Privates mit Geschäftlichem. Ich besuche immer meine Eltern und sehe meist auch alle meine Geschwister. Meine Schwester xx und mein Bruder xx wohnen in der Nähe meiner Eltern, meine Schwester yy wohnt in xx. Zentraler Treffpunkt für die ganze Familie ist immer mein Elternhaus in xx. Wenn zeitlich machbar, besuche ich bei meinen Deutschlandreisen auch meine Schwester yy in xx. Außerdem fahre ich immer einige Tage nach xx, um meine Freunde dort möglichst alle zu sehen. Falls zeitlich bei allen möglich, arrangiere ich ein Treffen mit meinen Kolleginnen und ehemaligen Kommilitoninnen aa, bb, cc und dd in xx (Anl. 69).

Ich nehme während meines Deutschlandaufenthalts - falls möglich - an beruflichen Veranstaltungen teil, z. B. ... (Anl. 55-57, 63, 64, 68, 72)

Sowohl meine Eltern als auch ich besitzen nur die deutsche Staatsangehörigkeit. Meine Eltern haben ihr ganzes Leben in Deutschland gewohnt.

1. Private Bindungen zu Deutschland

1.1. Familie

Ich bin die Einzige in meiner Familie, die nicht in Deutschland wohnt, und pflege einen sehr engen Kontakt zu meiner Familie und meinen besten Freunden in Deutschland und Europa. Mit meinen Eltern telefoniere ich wöchentlich und mit meinen Geschwistern habe ich häufigen Kontakt per Telefon, E-Mail und Skype

(Anl. 65: Einzelgesprächsnachweis(e) der von mir getätigten Anrufe nach Deutschland; aus Kostengründen führe ich meine Deutschland- und Auslandsgespräche alle über www.deutschlandanrufen.com oder über www.onesuite.com). Meine Eltern und Geschwister rufen mich ebenfalls sehr häufig an, worüber ich jedoch keinen Nachweis habe.

In den Jahren seit meiner Einwanderung in die USA habe(n) ich bzw. wir (mein Mann und ich) immer, wenn möglich, an wichtigen Familienfeiern teilgenommen, z. B. dem 70. Geburtstag meiner Mutter, der goldenen Hochzeit meiner Tante xx und meines Onkels yy (Anl. 67), der goldenen Hochzeit meiner Eltern (Anl. 66), der Firmung meines Patenkindes xx (Nichte), der Taufe meines Neffen yy u. v. a. m.

Engste familiäre Kontakte

Lfd. Nr.	Name	Verwandtschaftsgrad/Beziehung und Umfang des Kontakts	Kontakt
Fa*-1		Eltern ...	
Fa-2		Schwester ...	
Fa-3		Bruder ...	
Fa-4		Schwester ...	
Fa-5		Tante ...	
Fa-6		Cousine und meine Anwältin für rechtliche Angelegenheiten in Deutschland und der EU. ...	
Fa-7		Cousine ...	
Fa-8		Tante und Onkel ...	

* Fa = Familie

Außerdem habe ich noch weitere 23 Cousins und Cousinen 1. Grades, zahlreiche Cousins und Cousinen 2. Grades und viele weitere Verwandte in Deutschland und (europäisches Nachbarland).

Hinweis: Die Anlagen sind zur besseren Zuordnung der Personen gegebenenfalls mit den laufenden Nummern aus dieser und den folgenden Tabellen gekennzeichnet (z. B. Fa-1, Fr-5 etc.).

1.2 Freunde

Engste Freunde,

die ich auch fast alle bei jedem Deutschlandaufenthalt sehe.

Mit diesen habe ich außerdem regelmäßigen Kontakt per E-Mail, Telefon und Skype. Mit manchen kommuniziere ich mehrmals pro Woche, mit anderen in regelmäßigen Abständen.

Lfd. Nr.	Namen	Beziehung und Umfang des Kontakts	Kontaktdaten
Fr*-1			
Fr*-2	xx (Anl. 71)	.	
Fr*-3	xx		
Fr*-4	xx (Anl. 71)		
Fr*-5	xx (Anl. 71)		
Fr*-6	xx (Anl. 71)		

Fr*-7			
Fr*-8		.	
Fr*-9	xx (Anl. 71)		
Fr*-10			
Fr*-11			
Fr*-12			
Fr*-13			
Fr*-14			
Fr*-15			
Fr*-16			
Fr*-17			
Fr*-18			
Fr*-19			
Fr*-20		.	c
Fr*-21		.	

Fr*- = Freunde

Dies sind nur meine engsten Freunde, ich habe noch zahlreiche weitere Freunde und Bekannte in Deutschland, mit denen ich weiterhin in Kontakt bin, die ich aber nicht regelmäßig sehe.

2 Geschäftliche Bindungen zu Deutschland

2.1 Kunden

Trotz meines Standorts in den USA habe ich einige Kunden in Deutschland (Anl. 48-50), z. B.:

-
-
-

Außerdem habe ich nach der xx-Konferenz 2009 neue Anfragen aus Deutschland erhalten, aus denen sich im neuen Jahr eine gute Kundenbeziehung entwickeln könnte (Bsp. siehe Anl. 51).

2.2 Kollegen

Aufgrund meiner freiberuflichen Tätigkeit als Übersetzerin habe ich enge Kontakte zu einem großen Kollegennetzwerk in Deutschland, mit denen ich täglich (Montag bis Freitag) über Newsgroups und Mailinglisten in Kontakt bin. Viele dieser Kollegen kenne ich persönlich, entweder schon von der Universität oder von Konferenzen, Fortbildungsveranstaltungen und Treffen. Bei meinen Deutschlandaufenthalten werden anlässlich meines Besuchs oft spontan Kollegentreffen einberufen. Mit manchen dieser Kollegen wickele ich mehrmals im Jahr Aufträge ab.

Engste Kollegenkontakte in Deutschland

	Name	Beziehung und Umfang des Kontakts	Kontaktdaten
K*-1	xx (Anl. 52, 73)	.	
K*-2	xx (Anl. 69)		
K*-3	xx		

2.5 So halte ich mich über Deutschland auf dem neusten Stand:

- www.tagesschau.de

- Abo für deutsches Fernsehen (19 deutsche Sender: ARD, ZDF, Arte, 3Sat, Eurosport, Phönix, alle Regionalsender, z. B. SWF, BR, NDR, HR, RBB, etc.) bei www.shift.tv.

- <http://www.faz.net/> ist meine Standardseite in meinem Browser.

Online-Ausgaben der folgenden Zeitungen:

[Frankfurter Allgemeine Zeitung \(FAZ\)](#)

[Die Welt](#)

[Süddeutsche Zeitung](#)

[Stuttgarter Zeitung](#)

[Die Zeit](#)

[Financial Times Deutschland](#)

[Handelsblatt](#)

[Der Spiegel](#)

[Der Stern](#)

[Frankfurter Rundschau](#)

[Focus](#)

[VDI-Nachrichten](#)

[Deutsche Welle](#)

[Zeitungen aus aller Welt](#)

Deutsche Radiosender:

[Online-Sender Deutschland, Schweiz, Österreich](#)

[Radio Regenbogen](#)

[SWR 3](#)

Diese Liste finden Sie als anklickbare Links auf meiner Website unter (URL).

3. Sonstige Beziehungen zu Deutschland

- Bankkonto in Deutschland bei (Bankname), das ich per Onlinebanking verwalte (Anl. 78).
- Private Rentenversicherung bei xx (Anl. 75).
- Vermögensbildungsversicherung (nach dem 624-Mark-Gesetz) bei xx. (Anl. 76).
- Rentenanwartschaften bei der Deutsche Rentenversicherung Bund (Anl. 74).
- Unverfallbare Anwartschaften auf eine Betriebsrente von xx (Anl. 77).
- Erbschaft von Grundstücken bei Versterben meiner Eltern (Anl. 79)

4. Nachweis deutscher Sprachkenntnisse

Bitte akzeptieren Sie diese Unterlagen auch als Nachweis meiner deutschen Sprachkenntnisse. Deutsch ist meine Muttersprache und meine Arbeit sowie mein beruflicher Erfolg beruhen auf der ausgezeichneten Beherrschung meiner Muttersprache. Ich vertraue darauf, dass mein Diplom-Zeugnis in Angewandte Sprachwissenschaft: Übersetzen und Dolmetschen, mein IHK-Zeugnis als Übersetzerin für die xxx Sprache und dieser Antrag genügend Beweise für ausgezeichnete deutsche Sprachkenntnisse sind.

Antrag auf Erteilung einer Genehmigung zur Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit

Anlage 2: Gründe für den Erwerb der angestrebten Staatsangehörigkeit

Ich möchte aus folgenden Gründen die amerikanische Staatsbürgerschaft erwerben.

1. Berufliche Gründe

1.1 Berufliche Nachteile durch Nichtbesitz der US-Staatsangehörigkeit

Ich bin Diplom-Übersetzerin mit den Arbeitssprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch (Anl. 20, 21) und habe nach meinem Studium 10 Jahre in Festanstellung bei dem internationalen Konzern xx in yy in diesem Beruf gearbeitet (Anl. 23). Nach meiner Heirat (Jahr) (Anl. 8, 9) habe ich diese Stelle gekündigt, um meinem Mann ins Ausland zu folgen (erst [europäisches Nachbarland], dann USA), und habe eine freiberufliche Laufbahn als Übersetzerin/Sprachmittlerin eingeschlagen. Seit meiner Einwanderung in die USA am (Datum) habe ich mir hier in USA eine freiberufliche Existenz aufgebaut. Ich war zuerst ein Sole Proprietor und habe dann aus steuerlichen Gründen ein Unternehmen gegründet (siehe Articles of Incorporation in Anl. 27, 28).

Als Nicht-US-Staatsbürgerin bin ich von allen Übersetzungsaufträgen und festen Stellen für Übersetzer, Dolmetscher und/oder Linguisten, für die die US-Staatsbürgerschaft Bedingung ist, ausgeschlossen und dadurch beruflich benachteiligt. Der Markt für Übersetzungen war schon immer hart umkämpft. In der derzeitigen Wirtschaftskrise herrscht auf dem Übersetzungsmarkt ein noch erbitterter Kampf um Übersetzungsaufträge, weshalb dieser Nachteil sich für mich jetzt noch stärker auswirkt als vorher, da ich im Moment auf jeden Auftrag angewiesen bin. Im Jahr 2009 habe ich die Wirtschaftskrise durch einen deutlichen Auftragsrückgang zu spüren bekommen. Bei vielen Regierungsstellen und Unternehmen, die für staatliche Stellen arbeiten, muss man US-Staatsbürger sein, um sich sowohl als Fremdleister (*independent contractor*) als auch als fester Mitarbeiter bewerben zu können. Als Nachweis füge ich entsprechende Stellen- und Jobangebote, für die ich qualifiziert bin, in den Anlagen 30-45 bei. Zum Nachweis meiner Qualifikation siehe Anlagen 20-29, 46-53 und die Erläuterungen in den Anlagen 46-a und 46-b.

Da mein Mann zurzeit aufgrund gesundheitlicher Probleme berufsunfähig ist und nur seine Pension vom Militär erhält, aber kein zusätzliches Einkommen hat, sind wir auch auf mein Einkommen angewiesen. Ich würde mich deswegen auch gerne auf feste Stellen bei staatlichen Unternehmen bzw. Behörden bewerben, da diese wesentlich mehr Krisensicherheit und eine sehr gute Altersabsicherung bieten, was mir aber bisher aufgrund der Tatsache, dass ich nicht die US-Staatsbürgerschaft habe, verwehrt geblieben ist. Da mein Mann arbeitslos ist, sind wir ortsungebunden und könnten auch jederzeit umziehen.

Aufgrund meiner langjährigen Berufserfahrung als Übersetzerin bei xx bin ich auf Telekommunikation/Informationstechnologie und Elektrotechnik/Elektronik spezialisiert, was bei Bewerbungen beim Department of Defense und anderen Behörden ein vorteilhaftes Alleinstellungsmerkmal gegenüber ansonsten gleich qualifizierten Mitbewerbern wäre, weshalb ich bei staatlichen Stellen gute Jobchancen hätte, wenn ich die US-Staatsbürgerschaft hätte. Bei xx habe ich u. a. auch für die Bereiche Wehrtechnik und Luft- und Raumfahrt übersetzt.

Außerdem hätte ich sehr gute Chancen bei Jobs, für die auch das Übersetzen und Dolmetschen in eine oder mehrere Fremdsprachen verlangt wird (siehe Anlagen 35, 38). Das ist bei festen Stellen oft der Fall, da Firmen aus Kostengründen nicht für jede Sprachrichtung einen Muttersprachler der Zielsprache einstellen können. Während meiner zehnjährigen Festanstellung bei xx habe ich nicht nur ins Deutsche übersetzt, sondern auch vom Deutschen ins Spanische und Französische und bei Bedarf ebenfalls vom Englischen ins Spanische und umgekehrt.

Da mein Mann Spanisch-Muttersprachler ist und wir sehr viele spanischsprachige private Kontakte aus verschiedenen Ländern haben, habe ich zusätzlich zu meinen Fachkenntnissen in Spanisch sehr viel Übung im Umgang mit dem lateinamerikanischen Spanisch aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern. Deshalb wäre ich auch für manche Jobs für Spanish Linguists qualifiziert (siehe Anlagen 40, 41).

1.2 Berufliche Nachteile bei Aufgabe der deutschen Staatsangehörigkeit

Ich bin als Übersetzerin mit Zielsprache Deutsch sprachliche und kulturelle Vermittlerin für Deutschland und damit für meine Kunden in Deutschland und USA eine interkulturelle Brücke zwischen beiden Ländern. Mein beruflicher Alltag spielt sich zwischen USA und Deutschland ab. Durch meine engen beruflichen und privaten Bindungen zu Deutschland und meine Bemühungen, über die sprachliche, fachliche und kulturelle/politische Entwicklung in Deutschland immer auf dem neusten Stand zu sein, bin ich also praktisch „mit einem Bein“ in Deutschland. Eines meiner Alleinstellungsmerkmale (Unique Selling Proposition) als Übersetzerin, die in USA lebt und in ihre Muttersprache Deutsch übersetzt, ist meine deutsche Staatsangehörigkeit, die mir - neben meiner fachlichen Kompetenz - gegenüber meinen Kunden die erforderliche berufliche Glaubwürdigkeit und Identität verleiht.

Bei freiberuflichen Übersetzern achten die Kunden auf das Muttersprachenprinzip: Ein freiberuflicher Übersetzer mit einer professionellen Berufsauffassung sollte nur in seine Muttersprache übersetzen. Außerdem ist es Kunden, vor allem potenziellen Neukunden, immer sehr wichtig, dass man Staatsbürger der Zielsprache (sprich Muttersprache) ist. Die Kunden erwarten, dass man deutscher Staatsbürger ist, wenn man ins Deutsche übersetzt und das als seine Muttersprache angibt. Ein Kunde möchte natürlich seinen Auftrag nur einem Übersetzer anvertrauen, der neben seiner Kompetenz in seinen Fachgebieten in seiner Muttersprache auf dem neusten Stand und quasi so gut ist, als würde er in Deutschland leben. Deshalb nehme ich täglich virtuell regen Anteil am Geschehen in Deutschland (Tagesschau im Internet, deutsches Fernsehen, FAZ online, andere deutsche Zeitungen online, täglicher Kontakt mit den Kollegen in Deutschland über Newsgroups, Mailinglisten, E-Mail, Telefon, Skype, Kontakt mit deutschen Kunden per Telefon, Skype und E-Mail etc.) und reise durchschnittlich einmal im Jahr aus beruflichen und privaten Gründen nach Deutschland. Ich bin für meine Kunden die Vertreterin und sprachlich-kulturelle Expertin für mein Heimatland Deutschland.

Wenn ich jetzt angeben würde, ich bin amerikanische Staatsbürgerin, würde ich viele Aufträge aus diesem Grunde nicht erhalten, da man mir nicht zutrauen würde, dass ich meine Muttersprache noch wie aus dem Effeff beherrsche (geringere Glaubwürdigkeit der Kompetenz in der Zielsprache/Muttersprache). Warum soll ein Kunde mir den Auftrag erteilen, wenn er Zweifel an meiner muttersprachlichen Kompetenz hat und wenn es für diesen Auftrag unzählige andere Übersetzer mit der entsprechenden Qualifikation gibt, die Deutsch als Muttersprache haben und als deutsche Staatsbürger, womöglich noch mit Wohnsitz in Deutschland, wesentlich mehr Glaubwürdigkeit besitzen?

Ich bin seit (Jahr) auch Korrektorin von Übersetzungsprüfungsklausuren für einen ... Berufsverband (dessen Namen ich aus in dessen Verhaltenskodex vorgeschriebenen Vertraulichkeitsgründen nicht angeben darf) (Anl. 53). Auch für diesen Posten ist es aus Glaubwürdigkeitsgründen wichtig, dass ich meine deutsche Staatsbürgerschaft behalte, denn auch hier spielt das Muttersprachenprinzip eine große Rolle. Als Amerikanerin mit Muttersprache Deutsch würde man mich für weniger kompetent in meiner Muttersprache Deutsch halten und ich würde möglicherweise deswegen diesen Job verlieren. Ich korrigiere Übersetzungsklausuren vom Spanischen ins Deutsche.

Fazit

Ich muss also im Wettbewerb um Kunden mit meinen Kollegen, die in Deutschland wohnen, möglichst konkurrieren können, wozu ich auf keinen Fall die deutsche Staatsangehörigkeit verlieren darf.

Auf der anderen Seite bin ich aber gegenüber meinen **deutschen** Kollegen hier **in den USA**, die **auch die US-Staatsangehörigkeit** haben, benachteiligt und kann mit diesen nicht konkurrieren, da diese sich - im Gegensatz zu mir - aufgrund beider Staatsangehörigkeiten erfolgreich für Aufträge und Festanstellungen bei Regierungsstellen und bei für den Staat tätigen Unternehmen bewerben können.

2. Private Gründe

2.1 Private Nachteile durch Nichtbesitz der US-Staatsangehörigkeit

Rentennachteile

Sollte mein Mann vor mir sterben, halte ich eine spätere Übersiedlung zurück nach Deutschland nicht für ausgeschlossen. Ich möchte dann aber mein Leben in USA nicht vollkommen aufgeben, da ich hier einen wichtigen Teil meines Lebens verbracht haben werde und Haus, Vermögenswerte, Rentenanwartschaften (Anl. 80), steuerbegünstigte Sparpläne zur privaten Altersvorsorge (Individual Retirement Accounts - IRAs) etc. hier habe.

In dem Falle dürfte ich als Greencard-Inhaberin nur höchstens 1 Jahr am Stück außerhalb der USA verbringen bzw. dürfte mit einem Re-Entry Permit nur weniger als 2 Jahre die USA verlassen oder ich würde meine Greencard verlieren, wobei der Re-Entry Permit normalerweise nur einmal erteilt wird. Meine Greencard kann auch aus den in Anlage 86 genannten Gründen vor Ablauf eines Jahres als „abandoned“ betrachtet werden und damit ungültig werden.

Außerdem müsste ich als Nicht-US-Staatsbürgerin in Deutschland auf meine US-Rente viel mehr Steuern zahlen als US-Staatsbürger (Anl. 82).

Als Selbstständige und angesichts der in Zukunft zu erwartenden geringen Renten sowohl hier in USA als auch in Deutschland wird meine Rente nur sehr klein ausfallen. Als Nicht-US-Staatsbürgerin im Ausland würde meine sowieso schon geringe Rente noch weiter schrumpfen (laut dem Beispiel in Anh. 82 um ca. 25 %), da ich auf meine Social-Security-Rente viel mehr Steuern zahlen müsste als ein US-Staatsbürger.

Ich hätte bei Versterben meines Mannes vor Erreichen des Rentenalters aufgrund der von meinem Mann erarbeiteten Social-Security-Anwartschaften auch Anspruch auf eine Witwenrente (Survivor Benefits). Auch für diese Rente würden bei Auszahlung im Ausland an Nicht-US-Staatsbürger höhere Steuern anfallen als bei Auszahlung an US-Staatsbürger.

Als US-Staatsbürgerin könnte ich mich für unbestimmte Zeit außerhalb der USA aufhalten, ohne den Verlust des Aufenthaltsrechts (Greencard) zu befürchten, und würde außerdem nicht durch höhere Steuern auf meine US-Rente bestraft.

Weitere Nachteile als Nicht-US-Staatsbürgerin:

SSI (Supplemental Security Income):

Da ich nach dem 22.08.1996 eingewandert bin, müsste ich als Nicht-US-Staatsbürgerin 5 Jahre warten, bis ich Anspruch auf SSI hätte, auch wenn ich mich für diese Leistung qualifiziert hätte.

Siehe:

If you entered the U.S. for the first time on or after 8/22/96, then you may not be eligible for SSI for the first five years as an LAPR even if you have 40 qualifying quarters of earnings.

Quelle: <http://www.socialsecurity.gov/pubs/11051.html> (Anl. 83)

[LAPR = Lawfully Admitted for Permanent Residency]

Medicaid:

Bei Medicaid gilt das gleiche wie bei SSI. Anspruchsberechtigte Nicht-US-Staatsbürger, die nach dem 22.08.1996 eingewandert sind, erhalten Medicaid erst nach 5 Jahren Wartezeit. Ein US-Staatsbürger dagegen erhält unter den gleichen Voraussetzungen sofort Medicaid.

Siehe:

*(For example,) legal resident aliens and other qualified aliens who entered the United States on or after August 22, 1996, are **ineligible for Medicaid for 5 years.***

Quelle: <http://www.ssa.gov/policy/docs/statcomps/supplement/2007/medicaid.html> (Anl. 84)

(Staat) TANF

Dies ist ein Programm, bei dem man nur Hilfe erhält, wenn man US-Staatsbürger ist (Anl. 85)

2.2 Verstärktes Integrationsinteresse

Da mein Mann jetzt vom Militär pensioniert ist, haben wir uns hier in (Staat) niedergelassen und ein Haus gekauft. Deshalb können wir uns jetzt endlich auch einmal an unserem Wohnort aktiv in die Lokalpolitik einbringen, die uns ja jetzt auch stärker betrifft als vorher, als wir ständig umgezogen sind.

Ein aktueller Anlass, bei dem ich gerne meine Stimme geltend gemacht hätte, was ich aber als Nicht-US-Staatsbürgerin nicht konnte, war die Wahl im November 2008, wobei es mir weniger um die Präsidentschaftswahl als vielmehr um die Mitbestimmung bei den vorgeschlagenen Änderungen zur Verfassung des Staates xx ging, von denen mich die folgenden beiden auch direkt betreffen.

Eine Kopie des Wahlzettels mit den vorgeschlagenen Verfassungsänderungen (*Constitutional Amendments*) der letzten Wahl 2008 finden Sie in Anlage 81.

Constitutional Amendment No. 2

Constitutional Amendment No. 3 Assessed Value of Residential Property Tax

Wir sind jetzt Hausbesitzer und ich würde sehr gerne über meine Rechte bei solchen Angelegenheiten, die mich direkt betreffen, mitbestimmen, zum Beispiel in diesem Falle über die Grundsteuer für unser Haus.

Bei den kommenden lokalen Wahlen kann es auch um Bestimmungen gehen, die mich als Unternehmerin betreffen werden.

Ich möchte Sie bitten, meinen Antrag auf Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit aufgrund der oben ausführlich ausgeführten Begründungen zu genehmigen.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen